

Numerierte Plätze (100 M. einschl. Text) auf den 1. Emporen sind zu demselben Zwecke Sonnabends
(8 bis 1/23 Uhr) in der Kreuzkirchenkasse sowie vor der Vesper am Altarportale zu haben.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 27. Januar 1923, abends 6 Uhr.

Zum 75. Geburtstage Hermann Krehschmars.*)

1. Ernst Friedrich Richter (Lehrer Krehschmars):

Fantasia für Orgel in a-moll.
Werk 19.

2. Hermann Krehschmar:

Neujahrshymne. (Dem Kreuzkantor Julius Otto gewidmet).
Werk 11, Nr. 1.

Mit welcher väterlicher Huld,
Mit welcher Liebe und Geduld
Hast du im letzten Jahr, [dacht!
Mein Schöpfer, deinen Knecht be-
Denn du hast mich genähret,
Und du hast mich gekleidet,
Du hast mich bewacht,
Du hast mich behütet
In jeglicher Gefahr!

Sei ferner gnädig meiner Not,
Und schickst du mir den Engel Tod
In diesem Jahreslauf,
Wie du dem Lebenden getan,
Nimm dann des Sterbenden dich an
Und meine Seele auf.
Sei gnädig!

Max v. Schentendorf.

3. Karl Reinecke (Lehrer Krehschmars):

Zwei Sologesänge mit Orgel.

a) „Gebet“.

Werk 205, Nr. 2.

Der Anfang, das Ende, o Herr, sie sind dein,
Die Spanne dazwischen, das Leben, war mein.
Und irrte ich im Dunkeln und fand mich nicht aus,
Bei dir, Herr, ist Klarheit, und Licht ist dein Haus!

Fritz Reuter.

*) Geheimrat Prof. Dr. H. Krehschmar in Berlin war unter Julius Otto Alumnus und Präfeld des
Dresdner Kreuzchores.

Bitte wenden!

b) „Deine Macht und Größe, Herr“ („In virtute tua“).
Wert 96, Nr. 1.

Deine Macht und Größe, Herr und Gott, erfreut den Gerechten,
und über deiner Gnaden Fülle jauchzet er aus ganzem Herzen. Seine
Seele strebt sehnsuchtsvoll dich zu schauen, Ewiger!

4. Gemeinsamer Gesang.

Mel.: Lobe den Herren.

Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
Der dir mit Liebe begegnet.

Joach. Neander, † 1680.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Joh. Adam Hiller (1728—1804, Alumnus der Kreuzschule):

„Amen!“ für Chor.*)

6. Hermann Krejschmar:

„Das ist ein köstliches Ding“, Psalm-Motette für Chor,
Sopran-Solo und Orgel.

Wert 7, Nr. 2.

Das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken und lobsingen
deinen Namen, du Höchster, des Morgens deine Gnade und des Nachts
deine Wahrheit verkündigen. Die Gottlosen grünen wie Gras und
die Uebeltäter blühen alle, bis du, Herr, sie vertilgen wirst und ihre
Bosheit strafen. Die Feinde zerschlägst du, und die Sünder werden
verstoßen. Denn du, Herr, bist der Höchste, du bleibst ewiglich!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.**)

Solistin: Frau Dora Mörbig (Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Mit welcher väterlichen Huld“ von Herm. Krejschmar.

Heute in 8 Tagen: „Der Geist hilft unserer Schwachheit auf“, 8stimmige Motette
von Seb. Bach.

*) Das „Tisch-Amen“ der Alumnus.

***) Bestehend seit d. Anfang d. 13. Jahrh.